

B.4. Wertungsbereiche und –kriterien BaE

Der Bieter hat in seinem Angebotskonzept analog der Gliederung der folgenden Wertungsbereiche und -kriterien darzustellen, wie er anforderungsgerecht die Berufsausbildung durchführen wird und wie er die Qualität der Durchführung sicherstellt. Das Angebotskonzept ist losbezogen zu erstellen.

Wertungsbereiche	Wertungskriterien	Punkte 0 - 3	Relevanzfaktor RF (Gewichtung der Wertungs- kriterien)	Gewichtungs- punkte GP (Gewichtung der Wertungs- bereiche)
1	2	3	4	5
B.4.1 Auftragsbezogene Zusammenarbeit auf dem regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	<u>B.4.1.1 Auftragsbezogene Zusammenarbeit</u> Erläutern Sie Ihr strategisches Vorgehen bei der auftragsbezogenen Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit Akteuren des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes sowie des Netzwerkes zur Gefangenenresozialisierung, um die Maßnahme erfolgreich durchzuführen. Gehen Sie hierbei insbesondere auf die Ausgestaltung der Zusammenarbeit bezogen auf die im Los- und Preisblatt genannten Ausbildungsberufe ein. Benennen Sie die maßgeblichen einzubindenden regionalen Akteure und beschreiben Sie Art und Umfang der Zusammenarbeit ab Maßnahmebeginn.		2	15
	<u>B.4.1.2 Regionaler Ausbildungs- und Arbeitsmarkt</u> Wie berücksichtigen Sie die aktuellen Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt des Landes Brandenburg bei der Vertragsausführung? Wie erfolgen Marktbeobachtung und Analyse? Wie erfolgt der interne Informationsaustausch unter dem an der Maßnahme-durchführung beteiligten Personal? Wie wird dabei insbesondere im Hinblick auf die übergeordnete Zielstellung der nachhaltigen Vorbereitung auf die Haftentlassung das Betreuungsteam der JVA einbezogen? Wie fließen diese Informationen in die konkrete Durchführung der Maßnahme(n) ein?		3	

B.4.2 * Integrationsstrategie und Akquise	<u>B.4.2.1 Integrationsstrategie</u> Die Teilnehmer erfordern neben der Berufsausbildung und Aktivierung eine besondere Vorgehensweise zur Integration (= Integrationsstrategie). Stellen Sie unter Berücksichtigung der erforderlichen Resozialisierung Ihren Ansatz dar und begründen Sie diesen.		4	20
	<u>B.4.2.2 Unterstützungen zur Ausbildungsplatzsuche</u> Beschreiben Sie, welche gezielten Unterstützungsleistungen Sie den Teilnehmern anbieten, um im Vorfeld der Haftentlassung bereits einen Ausbildungsplatz für eine Ausbildungsfortführung nach der Haftentlassung bzw. eine versicherungspflichtige Beschäftigung für die Teilnehmer zu finden. Beschreiben Sie, wie Sie bei der Platzierung der Teilnehmer in den Betrieben – insbesondere zum Wechsel in eine betriebliche Ausbildung oder zur Arbeitsaufnahme – vorgehen und gehen Sie insbesondere auf Ihre Argumentation gegenüber den Betrieben ein, die einen jungen benachteiligten Menschen aufnehmen sollen.		3	
B.4.3 * Organisation und Durchführungsqualität	<u>B.4.3.1 Durchführung der Maßnahme</u> Skizzieren Sie beispielhaft anhand einer Zielgruppe und eines der von Ihnen angebotenen Ausbildungsberufe den Ablauf eines Ausbildungsjahres. Stellen Sie dabei dar, wie Sie die Verzahnung von Theorie und Praxis umsetzen, insbesondere wie Sie die Erkenntnisse während der betrieblichen Ausbildungsabschnitte bei der fachpraktischen Ausbildung und der Berufsschule bei ihrer fachtheoretischen Ausbildung berücksichtigen.		4	45
	<u>B.4.3.2 Unterrichtsstunde „Stütz- und Förderunterricht“</u> Stellen Sie beispielhaft anhand einer Unterrichtsstunde (45 Min.) Stützunterricht und je eine Unterrichtsstunde (45 Min.) Förderunterricht dar und erläutern Sie für die Zielgruppe die von Ihnen gewählte methodische und didaktische Vorgehensweise. Erläutern Sie in diesem Zusammenhang, wie es Ihnen gelingt, die Vermittlung personaler und sozialer Kompetenzen sowie die Vermittlung von Medienkompetenz methodisch umzusetzen.		4	

	<p><u>B. 4.3.3 Abbrüche</u></p> <p>Erläutern Sie Ihre pädagogische Vorgehensweise, um von Beginn an motivationsbedingten Abbrüchen entgegenzuwirken.</p>		3	
	<p><u>B. 4.3.4 Qualitätssicherung</u></p> <p>Stellen Sie dar, welche Erkenntnisquellen Sie zur Qualitätssicherung nutzen und wie Sie die daraus abgeleiteten Handlungsbedarfe in die Durchführung der Maßnahme einfließen lassen.</p>		2	
	<p><u>B.4.3.5 Personalauswahl, Personalkontinuität &, Personalvertretung</u></p> <p>Erläutern Sie Ihre Vorgehensweise für die Akquisition des in der Maßnahme zum Einsatz kommenden Personals. Gehen Sie hierbei auch auf die Qualifikation und persönlichen Kompetenzen des geplanten Personals / der zu erfüllenden Anforderungskriterien ein.</p> <p>Legen Sie dar, wie Sie die Mitarbeiter auf die besonderen Bedingungen im Strafvollzug vorbereiten sowie auf den Einsatz in einer Maßnahme im Strafvollzug einstellen.</p> <p>Nennen Sie darüber hinaus die aus Ihrer Sicht wesentlichen Einflussfaktoren, die zu Spannungen im Einsatz in der Maßnahme bzw. sogar zur Beendigung des Einsatzes eines Mitarbeiters in der Maßnahme führen können.</p> <p>Beschreiben Sie zudem, wie Sie während der gesamten Maßnahmelaufzeit die Einhaltung der geforderten Personalkapazität sicherstellen und für eine sachgerechte Urlaubs- und Krankheitsvertretung sorgen werden.</p>		3	
<p>B.4.4</p> <p>Individuelle Förderplanung*</p>	<p><u>B 4.4.1 Individuelle Förderplanung</u></p> <p>Stellen Sie beispielhaft anhand eines lernbeeinträchtigten Jugendlichen mit multiplen Hemmnissen und schwierigem familiären Hintergrund die individuelle Förderplanung dar. Gegen Sie dabei insbesondere darauf ein, wie die Entwicklung der Schlüsselkompetenzen sowie die Unterstützung des anzustrebenden Ziels eines frühzeitigen Übergangs in betriebliche Ausbildung erfolgen soll.</p>		3	20

* Entscheidungskriterien im Kennzahlkorridor